

Berliner Woche

meine
Lokal-
zeitung

Kalenderwoche **41**

Mittwoch, 9. Oktober 2013 • 29. Jahrgang

Ausgabe Charlottenburg-Nordost

für die Ortsteile Charlottenburg und Charlottenburg-Nord – jede Woche aktuell

Zustellung: ☎ 259 17 84 84
Redaktion: ☎ 259 17 84 00
Anzeigen: ☎ 259 17 84 30
www.berliner-woche.de

Schluss mit dem Verfall!

Bezirk sucht kluge Nutzungsidee fürs Parkwächterhaus am Lietzensee

Charlottenburg. Wie ein Märchenschloss erscheint das ehemalige Parkwächterhaus am Lietzensee. Es ist aber mitnichten ein Märchenschloss, sondern ein Gebäude, das zusehends verfällt.

Seit einem Jahr wird es nicht mehr von den Gärtnern des Bezirks genutzt und steht leer. Lose Dachziegel, mit Laub verstopfte Dachrinnen, Schmierereien und verkommene Toilettenvorräume sind Anzeichen der Verwahrlosung. Eile ist geboten. Die Bezirksverordneten haben einstimmig den Beschluss gefasst, ein Interessenbekun-

dungsverfahren durchzuführen, um einen Pächter für das denkmalgeschützte Haus zu finden. Bereits Ende des Monats hat das Bezirksamt dem parlamentarischen Gremium Bericht zu erstatten.

Das ist im Wesentlichen Ergebnis des bürgerschaftlichen Engagements der in der Arbeitsgruppe Parkwächterhaus tätigen Mitglieder des Vereins „Bürger für den Lietzensee“. Sie haben für das Bezirksamt eine Baubeschreibung erarbeitet, auf deren Grundlage die Ausschreibung möglich wird, und sie haben Nutzungsvarianten entwickelt.

Das Anwesen, der umgebende Park und die Nähe

zum großen Spielplatz am See ließen das Gebäude als ideal für einen Kindergarten erscheinen. Die Inaugenscheinnahme durch Experten ergab jedoch, dass für diese Variante hohe Investitionen in die bauliche Umgestaltung erforderlich wären, wie sie ein gemeinnütziger Träger kaum hätte aufbringen können. Auch andere Verwendungen sind nicht unproblematisch. Das Treppenhaus kann weder kinder- noch seniorengerecht hergerichtet werden. Dem Wunsch nach einem weiteren Café steht entgegen, dass die Anlieferung von der Wundtstraße aus über eine Treppe erfolgen

müsste. Von den Parkbesuchern wird kritisiert, dass seit der Aufgabe des Hauses auch die öffentlichen Toiletten nicht mehr benutzt werden können. „Die Bürger für den Lietzensee“ schlagen vor, diese Probleme mit den Bürgern, dem Bezirk und dem Denkmalschutz zu diskutieren, um die beste Nutzungsvariante zu finden. Denkbar ist, um die öffentliche Toilettennutzung von dem Haus zu trennen, eine öffentliche Toilette aufzustellen und im Haus ein Café einzurichten und es für Veranstaltungen zu nutzen. Den Sanierungsbedarf schätzt die AG auf mindestens 100 000 Euro. **FW**